

gangen. Siehe von Baer Berichte über die Zoogr. Rosso-Asiatica von Pallas Königsberg 1832. 4to. p. 30. —

Monströse Käfer.

Mittheilung

Vom

Oberlieut. **Klingelhöffer** in Darmstadt.

In den Jahren 1842 und 1843 sind mir aus hiesiger Gegend mehrere merkwürdige Monstrositäten von Käfern vorgekommen, über welche kurze Nachricht zu geben ich nicht unterlassen will. Sämmtliche Stücke befinden sich in meiner Sammlung.

1. *Hammaticherus heros* F. mit missbildetem linken Fühler. Die 6 ersten Glieder sind normal, das 7te ist an der Spitze erweitert, trägt hier das 8te und daneben eingelenkt, ein 2tes, Anfangs nach unten, dann im Bogen vorwärts gerichtetes, dreieckiges, vorne mit einer runden Oeffnung versehenes Glied; das 8te von gewöhnlicher Länge ist plattgedrückt; das 9te mehr verdickt, bildet einen spitzen Winkel, indem es $\frac{2}{3}$ Linien geradeaus, dann $1\frac{1}{2}$ Linie lang scharf zurückgeht. Ueber die äussere Seite, die Spitze des Winkels bis zum rückwärtsstehenden Ende, läuft eine tiefe Rinne, wodurch die Spitze des Winkels stark ausgebuchtet erscheint. Auf diesem Gliede ist als 10tes, das normale 11te Endglied eingelenkt, aus dessen Basis jedoch ein etwas kürzerer, gekrümmter Arm seitwärts herausragt.

2. *Geotrupes vernalis* F. mit 8 Füßen. Die Schiene des linken Hinterbeins ist nach vorne etwas erweitert, trägt 4 Enddornen und 3 vollständig ausgebildete Füße, von gleicher Länge, mit normalen Tarsengliedern und Klauen.

3. *Carabus intricatus* Lin. Das rechte Hinterbein ist nur halb so gross als das natürliche linke; die Schiene ist gekrümmt wie bei *Necroph. vespillo*, der Fuss hat nur 2 Tarsenglieder, das 1ste von gewöhnlicher Bildung, das 2te dagegen, welches die Klauen trägt, ist etwas dicker und länger, wahrscheinlich durch das Zusammenwachsen der übrigen Tarsen veranlasst.

3. *Procrustes coriaceus* F. mit 7 Füßen. Der Schenkel des rechten Hinterbeins ist sehr beträchtlich verdickt, theilt sich im letzten Drittheil in zwei Arme, deren

jeder ein vollständiges Bein, mit gewöhnlichen Schienen, Tarsen und Klauen trägt.

4. *Pterostichus striola* F. Die rechte Flügeldecke kürzer als die linke, biegt sich von der Basis an im Bogen nach aussen, so dass die Flügeldecken auseinanderstehen; von ihrer rechten Schulterecke geht ein, $1\frac{1}{2}$ Linien breiter Fortsatz nach aussen und hinten, so dass eine dritte Flügeldecke, von der halben Länge der Normalen angefügt zu sein scheint.

Darmstadt, den 10. März 1844.

Beschreibung der

***Oedemera podagrariae* L. aus dem handschriftlichen Nachlasse des Dr. Wilh. Schmidt.**

Unter den Vorarbeiten, welche unser verewigter Schmidt für seine Bearbeitung der *Oedemera*-Familie gemacht hatte, befand sich auch die nachfolgend mitgetheilte sehr ausführliche Beschreibung der *Oedemera podagrariae* L. Bei der Behandlung der Gattung *Oedemera* hat der Vf. jedoch auf jene Vorarbeit weiter keine Rücksicht genommen, und sich mir daher auch keine Gelegenheit geboten, sie dort an einer schicklichen Stelle einzuschalten; sie ist übrigens nach meiner Ansicht auch nicht zu einem solchen Zwecke entworfen, vielmehr dadurch entstanden, dass der Vf., ehe er seine Arbeit über die ganze Familie begann, nach einer auch bei Andern üblichen Weise genau den Körperbau der dahin gehörenden Thiere im Allgemeinen an einer der gemeinsten und zugleich grössten Arten studirte, und dabei das, was sich ihm durch eine sorgfältige Zergliederung derselben ergeben hatte, niederschrieb. Die Mittheilung selbst wird hoffentlich durch deren Inhalt hinlänglich gerechtfertigt, und letzterer trotz des von Linné über die Untersuchung der Genitalien ausgesprochenen Verdammungsurtheils einer allgemeinern Beachtung nicht unwerth erscheinen, da, wie die grössere Arbeit ergeben wird, eine genaue Kenntniss dieser Theile für die Unterscheidung der meisten Arten gerade in dieser Familie nicht entbehrt werden kann.

Suffrian.